

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL J. PETER, President. 1307-1309 Howard St., Telephone TYLER 310. Omaha, Nebraska. Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post, per Jahr \$3.00; einzelne Nummern 2c. — Preis des Wochenblatts: Bei früherer Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Die Trinkfrage.

In leidenschaftlicher, durch ihre Sachlichkeit aber um so eindringlicher Weise spricht sich der freiere Präsident des Appellationsgerichts von New York, des höchsten Gerichts des Staates New York, Ugo R. Callen gegen den vorgelegenen Verfassungsentwurf, dessen Annahme durch mindestens 36 Staaten—7 haben bereits zugestimmt—nationale Prohibition zur Tatsache machen würde. Diese Erklärung ist für die Bürger von Nebraska von besonderem Interesse, weil jetzt ein Versuch gemacht wird, unteren jenseitigen Gouvernoren zu bestimmen, die Ratifizierung des Prohibitions-Amendments in der bevorstehenden Sonderprüfung der Legislatur zu empfehlen. In einem für die Öffentlichkeit bestimmten Interview erklärt Richter Callen einleitend, daß er während seiner 33-jährigen richterlichen Tätigkeit als Grundlag besahe, daß ein Richter keine Ansichten nur durch das von ihm erlassene Urteil bekannt geben sollte. Dieses Prinzip sei auch für ihn nach seinem Austritt maßgebend gewesen, und nur der Ernst der Lage veranlasse ihn, aus seiner Zurückgezogenheit hervorzutreten.

„Ich bin entschieden gegen die Annahme eines Prohibitionszulages zu irgend einer Zeit“, bemerkt er, „sogar besonders aber zur gegenwärtigen Zeit. Jeder erlassene Mann ist bereit zuzugeben, daß unter den Vorgesetzten eine große Meinungsverschiedenheit besteht, die die Zulassung oder Verweigerung des Spirituosenzulages betrifft. Unter Land befindet sich zurzeit in einem Kriege, von dem, wie die Weissen von uns glauben, der Fortbestand demokratischer Regierungen der Welt abhängig ist. Aus diesem Grunde ist jeder lokale Bürger bereit, nahezu jedes von ihm verlangte Opfer zu bringen, das die Regierung für unseren Erfolg im Kriege als notwendig erachtet. Das geforderte Opfer der Regierung, derartige Opfer vom Volke zu verlangen, wird nirgends in Frage gestellt. Man folgt sich willig, um der Regierung die Unterstützung einer einheitlichen Nation zu gewähren. Selbst jene, die den Regierungen maßregeln nicht zustimmen, bewahren Schweigen, um durch zurecht unweiser Erörterungen nicht unseren Erfolg im Kriege zu gefährden. Das Senatskomitee, welches sich mit der Eisenbahnfrage beschäftigt, erklärte letzte Woche, daß der Augenblick nicht geeignet sei, betreffs Regierungen und Privatbesitz der Bahnen eine Entscheidung zu treffen. Dies erwidert mir als zurecht auch auf die Frage nationaler Prohibition. Bereits hat der Kongreß ein Gesetz erlassen, durch welches die Herstellung und der Verkauf spiritueller Getränke während des Krieges arg bestraft wird, und das Volk hat sich ruhig darin ergeben. Hierbei sollte es bis zum Ende des Krieges sein Bewenden haben. Berichten zufolge, erhalten britische Truppen in den Schanghaier Räum, Franzosen starken Wein, nicht um künstlich angeführten Mut hervorzuheben, sondern zum Schutze ihrer Gesundheit bei großer Anstrengung. Wohl weiß ich, daß manche Ärzte alkoholischen Getränken jegliche mögliche Wirkung absprechen, die Erfahrungen der seit 3 1/2 Jahren auf dem Kriegesgebiet tätigen Ärzte widerprechen jedoch derartige Ansichten, und verdienen ungewissheit die größere Berücksichtigung. Unseren Truppen sollten ähnliche Zugeständnisse gemacht werden. Wenn ein belebender Trunk einen Stresfaktor darstellt, wollen wir ihn unseren Soldaten zur Verfügung stellen, denn unser Ziel ist, den Krieg zu gewinnen. Falls wir den Krieg verlieren, wird die Prohibition sich nur noch geringen Anschein in der Welt erwecken, denn wie es scheint, sind die Ver. Staaten das einzige Land der Welt, in dem sie ein Heim gefunden hat. Ich unterwerfe die durch übermäßigen Genuß von Spirituosen hervorgerufenen Uebel nicht. Ich bringe den guten und aufrichtigen Frauen und Männern, die auf diese Uebel hinweisen, meine Achtung entgegen, und besonders die Mütter, die ihrer Verantwortung absoluter Richtigkeit durch die eigene Verantwortlichkeit auf Spirituosen Gewicht verleiht. Vor Jahren hatten wir einen Präsidenten, der den Wein selbst bei festlichen Gelegenheiten im Weissen Hause ausschloß. Ich habe keine Stellungnahme hiesig verteidigt, denn es erscheint mir unzulässig, daß gesellschaftliche Gebräuche einen Mann verbinden sollten, das zu tun, was er als seine moralische Pflicht betrachtet. Aber das gleiche Recht, ihre Lebensführung nach eigenen Interessen zu regeln, steht auch Ihnen zu, die die Prohibition und anderer Getränke gegenwärtige Ansichten hegen. Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem „Total Abstinenz“ und dem Prohibitionisten: Ersterer lebt in Uebereinstimmung mit seinem eigenen Moralcode, wozu er völlig berechtigt ist; der Prohibitionist aber legt die Moral nach eigenem Gutdünken aus, und befreit sich durch Gesetzgebung das Leben seiner Mitmenschen mit über gegen ihren Willen zu regeln.“

Vom Standpunkte des Rechts ließen sich zahlreiche entscheidende Gründe gegen den vorgeschlagenen Verfassungszusatz geltend machen. Aber selbst ohne solche erscheint der Wert des Zulages problematisch. Er erlangt erst ein Jahr nach seiner Annahme Gesetzeskraft. Leuten mit genügend Geld und Verstand ist also hinreichend Zeit gegeben, sich einen Vorrat an Wein und Spirituosen anzuschaffen, der für den Rest ihres Lebens ausreicht. Diese Frist von einem Jahre sollte vielleicht Fabrikanten alkoholischer Getränke Gelegenheit geben, ihren Lagerbestand und sonstiges Bestium zu verlaufen. Konsequenten und moralischer wäre es gewesen, den Zufuhr sofort in Kraft treten zu lassen und den geschädigten Weibern Erfolg für ihr wertlos gemordetes Eigentum zu leisten. Der Verdacht läßt sich nicht unterdrücken, daß die erwähnte Verzögerung in Erreichung der erwünschten Möglichkeiten vorgehen wurde, daß sie einen Teil des Rufes Prohibition vordrängen und einem anderen Teil die Umgehung dieser ermöglichen wird, und dieser Verdacht erscheint um so begründeter, wenn ihre Befürworter sich an eigenen Tisch Wein und Spirituosen servieren lassen. Leute, die den Genuß herausfordernde Getränke öffentlich verdammen, sollten ihre eigenen Leiden befolgen, und nicht selbst derartige Getränke genießen. Wer das nicht tut, der ist entweder ein Heuchler, oder er befürwortet Prohibition für die Menge aber Ausnahmeregeln für sich selbst. Die Verwechslungslust liebt die härtesten Argumente gegen Prohibition. Fast in allen Prohibitionsstaaten ist die Zahl der Morde prozentual größer als in „nassen“ Staaten; z. B. in Memphis 90 jährlich für je 100,000 der Einwohnerzahl, in Atlanta 31 für je 100,000, in New Orleans 25 für je 100,000, in New York dagegen nur 5 für je 100,000. Ich behaupte nicht, daß Prohibition Mordtätigkeit hervorruft, wohl aber, daß sie keinen Gemühdruß für diese bildet. Von welchem Standpunkte man auch den vorgeschlagenen Verfassungszusatz betrachtet, kann man dessen Ablehnung im besten Interesse des amerikanischen Volkes nur als höchst wünschenswert bezeichnen.“

„Deutsche Demokratie“.

Durch ausführliche Berichte sind unsere Leser über die Vorgänge in der von der Vereinigung der „Freunde deutscher Demokratie“ in Chicago einberufenen Versammlung am Dienstagabend letzter Woche unterrichtet worden. In ihrer Ausgabe vom Mittwochmorgen schreibt die „Chicago Tribune“ darüber wie folgt:

Durch die Versammlung, die gestern Abend unter den Auspizien der Freunde deutscher Demokratie in der Orpheum Halle stattgefunden hat, ist mit Hochdruck an gewisse unumstößliche Lehren erinnert worden, die man wohlweislich nicht aus den Augen verlieren sollte. Angesichts des in Hinblick triumphierenden deutschen Militarismus und der überaus günstigen Aussichten, wie sie sich gegenwärtig dem preussischen Imperialismus in Bezug auf Vorherrschaft in Zentral- und Sphenos darböten, sowie in Hinblick auf deutsche Kräfte in unseren eigenen Lande, wie sie durch die vom Bundesrat beantragte Untersuchung betreffs der Tätigkeit des deutschamerikanischen Nationalbundes ins Gedächtnis zurückgerufen werden müssen wir dessen eingedenk sein, daß die Amerikaner deutschen Gebiets nicht als eine Klasse mit den ehrgeizigen Strebestrebungen des preussischen Imperialismus in Verbindung stehen, noch den Methoden, Zweck und Ziele der Alldeutschen Vorherrschaft leisten. Die begeisterte und begeisterte Versammlung der Freunde deutscher Demokratie erinnert uns daran, daß die Bestrebungen und Ideale aus der unglücklichen Zeit von 1848 in den Herzen der heutigen Amerikaner deutsche Herkunft fortleben. Sie erinnert uns daran, was unseren Lande durch den Mißerfolg der deutschen Republikaner zuteil geworden: nicht

mit Staatsämtern wie Ehre und Verdienste wie Ehre, sondern auch Kaufverhandlungen weniger berühmter Männer und Frauen, welche sich mit Loserer Beherrschung an den öffentlichen Leben Amerikas beteiligt und einen der wertvollsten Beiträge zur Entschleunigung unserer kulturellen und politischen Weltentwicklung geleistet haben. Die losse amerikanische Beherrschung von Männern und Frauen deutscher Geburt beschränkt sich heute auf hoher See und an der Front in Frankreich. Deutschamerikanisches Blut ist bereits in Kampf gegen deutschen Militarismus geflossen. Deutschamerikanischer Patriotismus bewährt sich in vielfacher Weise: Auf der Front, in der Werkstatt, in geschäftlicher und häuslicher Tätigkeit.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Fortbildungsschulen für Ausländer

In Atlanta, Ga. tagte in dieser Woche der Rat der National Education Association, im Verlaufe einer Konferenz über Fortbildung und Amerikanisierung untererichtet Doct. C. V. Post, von Elmwood, Pa., sozialistischer Direktor der „Cassard Collieries Company“, eines Zweiges der „Adams Steel Company“, einen Bericht, welcher zur Folge haben dürfte, daß in den nächsten Tagen im Kongreß eine Vorlage eingebracht werden wird, durch welche zehn Millionen Dollars als Bundesbeiträge für Amerikanisierung in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt. Eine Viertelmillion Dollars soll dem Bundes-Erziehungsbüro für die allgemeine Leitung des Projekts bewilligt werden.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Der Bericht führte die meisten industriellen Unfälle in Pennsylvania an, die von Ausländern verursacht wurden, welche der englischen Sprache nicht mächtig sind. Die Unfälle in den verschiedenen Staaten und zwar unter bestimmten Bestimmungen, bewilligt werden sollen, wie sie das Smith-McClure-Gesetz für die Förderung von Fortbildungsschulen festsetzt.

Codesfälle.

Im Alter von 85 Jahren im Walter Rosenbaum, ein bekannter Bildhauer, in seinem Heim, 1313 Wartha Straße, dem Tuberkulose erlag. Er hinterließ eine Frau und vier Kinder. Seine Frau hinterließ eine Tochter, die sich in der Werkstatt in geschäftlicher und häuslicher Tätigkeit.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Der Tag im obigen, in dem vom deutschamerikanischen Nationalbund die Rede ist, wird dahin ergänzt werden, daß die jetzt durch die Untersuchung im Bundeskongreß letzter Woche erbracht wurden, daß Beamte des Bundes an Vorträgen teilnahmen.

Schlepper geht mit dreizehn Mann unter

Neu Orleans, 11. März.—Der Schlepper W. A. Billo kollidierte auf dem Mississippi mit einem amerikanischen Zehnkampfer und ging unter. Vier Mann der 17. Regim. starben, die übrigen ertranken.

Kloß George über Beziehungen zur Presse.

London, 11. März.—Bei einer Diskussion der Beziehungen zwischen der Regierung und der Presse erklärte Premier Lord George in der Debatte der Gemeinen, daß in jedem der großen Länder der Welt die Journalisten und Zeitungsbesitzer wichtige Partner sind. Die Beziehungen sind in keinem Lande so eng wie in Großbritannien, während in anderen Ländern die Presse oft ein Feind der Regierung ist. Der Premier erklärte, daß die Presse die Regierung nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch in der Regierung selbst unterstützen sollte.

Sollen Prohibitionswahl in Chicago erzwungen.

Chicago, 11. März.—Unter der Voraussetzung, daß die Wahlkommission die Prohibitionsfrage binnen 48 Stunden für unzulässig erklären wird, beabsichtigt sich die Prohibitionskommission vor, ein Mandamusverfahren einzuleiten, um eine Wahl am 2. April betreffs der Schließung

Personal-Notizen.

Der Georg Friedrich, untergeordneter Sänger und Altchorist, hält sich mit seiner Truppe von Opern in der Heimatstadt Canada hier auf. Herr Friedrich's Altchoristen werden beinahe nächsten Sonntag, ein verlässliches Engagement in Bremer Theater haben. Die Mitglieder des Chores sind: Friedrich, der in letzter Zeit nicht sehr wohl war. Herr Friedrich, der auch der Tribune einen angenehmen Besuch abstattete und uns Grüße von Freunden brachte, ist Verwalter der Turnhalle in St. Joseph. Er wird mit seiner Gattin bis Ende der Woche hier verweilen.

Was ist Rheumatismus? — Warum darunter leiden?

Leidende sollten wissen, daß dies eine Infektion ist, die dauernd geheilt werden kann. Rheumatismus bedeutet, daß das Blut mit Harnsäure durchsetzt ist. Es bedarf weiter keines medizinischen Rates, um zu wissen, daß die Gesundheit absolut von reinem Blut abhängig ist. Wenn die Muskeln und Gelenke schmerzen und vom Rheumatismus befallen sind, dann kann man von einer Einreibung mit etwas Salbe keine dauernde Heilung erwarten. Sie müssen tiefer, bis in das Blut eindringen, wo das Gift lauert und sich nicht von Salben trennen läßt. Es ist wichtig, daß Sie sich von dieser schrecklichen Krankheit befreien, ehe sie zu weit fortgeschritten ist. S. S. S. ist das Antireinigungsmittel, das die Probe der Gelenke überdauert und seit über fünfzig Jahren in Verwendung steht. Es wird für Sie das Beste sein, was es für Tausende andere tat, das rheumatische Gift aus dem Blut zu entfernen, wodurch dasselbe rein und frisch wird und Sie wieder gefunden läßt. S. S. S. ist garantiert rein vegetabilisch, es bewirkt die Heilung, ohne auch den empfindlichsten Magen anzugreifen. Schreiben dem Arzt dieser Gesellschaft und laßt Euch von ihm raten. Nachhilfe wird kostenfrei. Adressiert Swift Specific Company, 435 Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Advertisement for Swift Specific, a medicine for rheumatism. It includes the text 'Was ist Rheumatismus? — Warum darunter leiden?' and 'Leidende sollten wissen, daß dies eine Infektion ist, die dauernd geheilt werden kann.' It also features a testimonial and contact information for Swift Specific Company in Atlanta, Georgia.

Large advertisement for Farmers' Coffee & Tea Importing Co. It features the headline 'Kauft Kaffee! Kauft Kaffee!' and 'Die Preise steigen!!'. The ad lists various coffee and tea products with prices, such as '25c das Pfund' and '32c das Pfund'. It also includes contact information for the company at 604-5 Terminal Bldg., Lincoln, Neb.

Section titled 'Aus dem Staate' containing several news items. 'Farmland bringt guten Preis.' reports on land sales in Fairbury, Neb. 'Regierung kauft Pintobohnen.' reports on the purchase of beans for the army. 'Wieder eine Selbsttötung.' reports on a suicide in Cooper, Neb. 'Neue Bank organisiert.' reports on the formation of a bank in Sargent, Neb. 'Flauen „Boisj“ Hochstirner.' reports on a local incident in Fairbury, Neb.